

# Miese Note im 2. Staatsexamen

**Beitrag von „Matula“ vom 19. Januar 2011 21:49**

Zitat

Vor dem Schluss "nicht so tolles Examen = verkannter/gemobbter begabter Individualist" warne ich auch eher.

Im Großen und Ganzen hat das Examen schon was mit den fachlichen oder pädagogischen Fähigkeiten zu tun.

Wollte ich auch nicht sagen. Ich bin nur der Meinung, dass die Examensnote nicht sonderlich aussagekräftig ist. In Nds war (ist??) es z.B. so, dass die Durchschnittsnoten zw. den Seminaren riesig differieren. Es gibt auch keine Fortbildungen für Mitwirker oder landesweite Absprachen, wie irgendetwas zu bewerten ist. Da kocht jedes Seminar sein eigenes Süppchen. Da kann keine objektive Meinung rauskommen.

Abgesehen davon, reicht m.M. die Erfahrung von 2 Jahren, z.T. sogar nur 18 Monaten, bei weitem zur Entwicklung der sog. "Lehrerpersönlichkeit" bei weitem nicht aus. Man braucht einfach Zeit, da reinzuwachsen.

Zitat

Ich kenne auch Kollegen mit eher schlechten Examen, die sich hervorragend in einem Kollegium/einer Schulgemeinde eingearbeitet haben und wertgeschätzter Teil des Betriebes sind. Die brauchten halt ein bisschen länger.

Ach ja, fast vergessen. Ich habe Kollegen an der Schule, die ein gutes Examen haben und die größten Pfeifen sind, bei Schülern verschrieben, drücken sich vor Zusatzarbeit usw.

DAS wird in Nds. im Examen z.B. nicht berücksichtigt....